



Roland Waldow leitet den Pflanzenbau der Agrargenossenschaft Wörlitz. Der Ausbruch von SBR stellt den Betrieb vor große Herausforderungen.

SBR auch in Sachsen-Anhalt auf dem Vormarsch

Das SBR-Bakterium breitet sich in Zuckerrüben immer weiter aus – von Frankreich über Baden-Württemberg bis nach Sachsen-Anhalt. In der Nähe des Wörlitzer Gartenreiches sucht die Agrargenossenschaft Wörlitz eG Lösungen für den Zuckerrübenanbau trotz der Krankheit.

Andre Laue, Zuckerrübenanbauerverband Könnern e.V.

Die Agrargenossenschaft Wörlitz eG ist 1990 aus dem Zusammenschluss dreier landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften hervorgegangen. Heute betreibt das Unternehmen an drei Standorten Ackerbau, Tierhaltung und weitere Veredelungen. Weit über die Landesgrenzen von Sachsen-Anhalt hinaus ist die Tourismusregion Wörlitzer Gartenreich bekannt, über welches sich ein Großteil des knapp 2.800 ha großen Einzugsgebietes des Unternehmens erstreckt. Der landwirtschaftliche Betrieb ist fest in dieser Region integriert und hat sich dementsprechend entwickelt. Speziell aus-

gerüstete Schlüsselmaschinen ermöglichen mit großen Arbeitsbreiten effizientes Arbeiten und optimale Anpassung an heterogene Bodenverhältnisse. Der Betrieb wirtschaftet auf schweren Auenstandorten und den Ausläufern von Überflutungsgebieten im Biosphärenreservat Mittelelbe sowie leichten Sandstandorten. Deshalb werden Flächen sowohl ökologisch als auch konventionell bewirtschaftet. Wechselnde Bodenverhältnisse und Unterschiede von 35–70 Bodenpunkten stellen große Herausforderungen an Maschinen und Mitarbeiter. 520 mm Jahresniederschlag machen wassersparendes

Bodenmanagement zum obersten Credo der Mitarbeiter rund um Feldbauleiter Roland Waldow.

Effizient von Sand bis Ton

Roland Waldow und seine 15 Mitarbeiter im Bereich Pflanzenbau sind ackerbaulich vor schwierige Aufgaben gestellt. Vom Betriebsstandort in Gohrau aus wird der Feldbau geleitet. Auf den ca. 80 % Ackerfläche des Unternehmens wachsen sechs Hauptkulturen: Zuckerrüben, Mais, Weizen, Gerste, Raps und Leguminosen.

Fast alle Produktionsprozesse erledigt die Agrargenossenschaft innerbetrieblich. Die bewirtschafteten Böden sind sehr heterogen und können innerhalb eines Feldes mehrmals zwischen Ton und Sand schwanken. Ein wesentlicher Teil der Flächen kann als Minutenböden bezeichnet werden. Die Mitarbeiter sind auf diese Anforderungen geschult und die Maschinen angepasst. Die Bearbeitungsabschnitte müssen auf diesen Flächen zeitnah aufeinander erfolgen, damit die Bodenstruktur nicht geschädigt wird. Roland Waldow hat den Maschinenbestand darauf angepasst und setzt auf Maschinenkombinationen und Schlagkräftigkeit. So nutzen die Wörlitzer eine 12 m breite Drillmaschine „Sprinter“ von Horsch, welche von einem zwillingsbereiften John Deere 9620R gezogen wird. Ein eher seltener Anblick in vielen Regionen, da das Genehmigungsverfahren für zwillingsbereifte und überbreite Maschinen eine schwere Aufgabe darstellt. Die Wörlitzer Agrargenossenschaft setzt auf konservierende Bodenbearbeitung, vor allem, da die Flächen in einem ehemaligen Sumpfbereich liegen und durch ein dichtes Grabennetz bewirt-



Der SBR-Befall zeigt sich ab August durch lanzettartige Verformungen der Herzblätter und erste Vergilbungen zwischen den Blattadern der älteren Blätter. *Foto: Keutmann*

schaftbar gehalten werden. Seit 1990 besitzt das Unternehmen das Staurecht für die Grabensysteme und kann die Wasserstände regulieren. Dies schafft die Möglichkeit, Füllstände der Gräben im Frühjahr anzuheben und die Wasserverfügbarkeit für Sommerkulturen zu verbessern.

SBR breitet sich aus

2009 erstmals in der Nähe Heilbronn gesichtet, ist die durch Bakterien verursachte Zuckerrübenkrankheit SBR (Syndrom Basse Richesses), auch bekannt als Syndrom des niedrigen Zuckergehalts.

NUR RÜBEN IM KOPF

SBR?

Nimm FITIS – eine bessere Sorte gibt's nicht!

FITIS – höchster BZE (rel. 112,7)*

SESVANDERHAVE – Der Spezialist für Zuckerrüben-Saatgut.

SESVANDERHAVE Deutschland GmbH · Am Schloß 3 · 97084 Würzburg
Tel. 09306/7994900 · www.sesvanderhave.de

SESVANDERHAVE
sugar beet seed

*Quelle: SV-SBR 2020-2021, IFZ Stand: 09.12.2021



SBR-Befall in Zuckerrüben am Standort Würnitz im Jahr 2021.

SBR ist auch in Deutschland auf dem Vormarsch und breitet sich über Landesgrenzen hinweg aus. Weitere Befallsgebiete zeigten sich in Frankreich und Ungarn. Seit 2016 sind ebenfalls Standorte in Sachsen-Anhalt bekannt. Noch gibt es keine Informationen darüber, wie das Syndrom aus dem westlichen Teil Deutschlands in den Osten wandern konnte, ohne weitere Befallsgebiete zu erzeugen. Das Landwirtschaftsamt in Sachsen-Anhalt geht davon aus, dass ein wesentlicher Teil der Ackerflächen mehr oder weniger stark befallen ist. Weiterhin sind die Symptome seit einigen Jahren über die Landesgrenzen hinaus zu erkennen.

Die Agrargenossenschaft Würnitz konnte das Syndrom *Basses Richesses* erstmals 2017 nachweisen. Ab August werden neben lanzettartigen Blattverformungen der Herzblätter erste Vergilbungen zwischen den Blattadern der älteren Blätter sichtbar. Hinzu kommt, dass vermehrte neu ausgetriebene Blätter sehr hell bis chlorotisch sind. An den befallenen Rüben sind die Eigelege der Schilf-Glasflügelzikade zu erkennen. Die Zikade überträgt die Bakterien. Der SBR-Befall in dieser Region wird durch Untersuchungen des Landwirtschaftsamtes bestätigt.

Der Befall mit SBR stellt die Würnitzer Agrargenossenschaft vor Herausforderungen, da momentan keine direkten Bekämpfungsmethoden erfolgreich wirken. Der Betrieb geht davon aus, dass alle Flä-

chen des Unternehmens das Potenzial für SBR befallene Rüben tragen. Dennoch ist die Ausbreitung und Schadintensität von Jahreseffekten abhängig und tritt jährlich unterschiedlich stark auf. In den letzten Jahren zeigte sich, dass zusätzlicher Stress durch bspw. Trockenheit den SBR-Schaden verstärkt. Roland Waldow passte diesbezüglich die ackerbauliche Strategie an, um weitere Stresseffekte zu reduzieren. So hat er verschiedene Pflanzenschutzstrategien und verschiedene Sorten ausprobiert. Versuche mit Insektizidmaßnahmen aus einer Kombination von 46,3 g Quizalofop-P und 150 g Pirimicarb zum Flugzeitpunkt der Zikade zeigten keinen messbaren Erfolg. Die Maßnahme geschah im Juni zum Flugzeitpunkt der ausgewachsenen Zikade vom Winterweizen in die Zuckerrübenbestände. Durch Anpassen der Sortenwahl zeigten sich deutliche Sorteneffekte bezüglich der SBR-Intensität. Die Würnitzer Agrarge-



Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt mit einer 12 m breiten Drillmaschine von Horsch.

Fotos: Laue

nossenschaft legt zukünftig großen Wert auf SBR-tolerante Sorten und sieht darin den größten Bekämpfungserfolg.

Natürliche Kreisläufe mit eigenen Produktionsprozessen

Die Region um Würnitz war schon frühzeitig geprägt durch Veredlung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Mit dem Ansatz der Kreislaufwirtschaft entwickelte die Agrargenossenschaft Würnitz stetig ihr Unternehmensprofil weiter und konzentrierte sich hierbei auf neue Absatzwege für den landwirtschaftlichen Betrieb. 2015 kam der Frischmilchverkauf zum Portfolio dazu und wurde rasant zum regionalen Hofladen ausgebaut. Regionale Fleischer, Bäcker und Imker sowie eigene Produkte schaffen eine bunte Vielfalt an Produkten. Darüber hinaus hat sich der Hofladen als wichtiger Lieferant für benachbarte Hotels etabliert. 2018 wurde die Elbkäserei gegründet. „Die Elbkäserei ist ein Nischenweg für unseren Betrieb in der Region und eine köstliche Verarbeitung der hauseigenen Milch“, so Waldow. Mit einer jährlichen Kapazität von maximal 200.000 Liter verarbeitete Milch schafft die hauseigene Elbkäserei eine erhebliche Absatzmenge und Unabhängigkeit zum Milchpreis. Heute besteht das Käsesortiment aus zehn bis zwölf Weichkäsesorten, welche aus knapp 80.000 Liter Milch gewonnen werden. Die Futtergrundlage der Milchkühe sind extensiv geführte Grünlandstandorte im Biosphärenreservat Mittelelbe. Der Gedanke von natürlichen Kreisläufen in der Pflanzenproduktion über die Tierzucht bis zur Biogasanlage schaffte die Idee der Veredelung nicht nur im Tiersektor. Für die Verarbeitung eigener Ölfrüchte hat der Betrieb 2018 in eine eigene Ölmühle investiert. Jährlich presst das Unternehmen 200 Liter Leinöl und 1.000 Liter Rapsöl für den Hofladen. Die Agrargenossenschaft hat somit die Grundbausteine für ineinandergreifende innerbetriebliche Produktionsprozesse gelegt. Trotz des landwirtschaftlichen Strukturwandels ist es in Würnitz gelungen, die Mitarbeiteranzahl auf 47 zu halten. <<

Andre Laue

Zuckerrübenanbauverband Könnern e.V.
a.laue@zrav-koennern.de